

Auf den Spuren der Sinti und Roma in Bremen

Zwei Führungen
des Arbeitskreises
Erinnern
an den März 1943

Solidarität Leben

Gegen Rassismus
und Diskriminierung
im Stadtteil wirken

**IN BREMEN MITTE,
VIERTEL & FINDORFF**

>Friedhof Buntentor erinnert an die NS-Verfolgung von Sinti und Roma<

Rundgang über den Friedhof

Der Friedhof am Buntentorsteinweg steht wegen seiner geschichtlichen Bedeutung unter Denkmalschutz. Er ist der älteste nicht-kirchliche Friedhof in Bremen. Wenig bekannt ist, dass sich auf diesem Friedhof das älteste bekannte Grab einer Sinti-Familie in der Stadt befindet – das der Familie Dickel.

Allein aus dieser großen Familie starben 16 Angehörige in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern. Der Name dieser Familie steht aber auch für die Aufarbeitung der NS-Verfolgung in Bremen, da Julius Dickel 1961 den für die NS-Verfolgung zuständigen Kriminalbeamten Wilhelm Mündtrath wegen Beihilfe zum Mord anzeigte.

Außerdem befindet sich auf dem Friedhof ein größeres Gräberfeld für weitere Sinti und Roma-Angehörige, die allerdings jüngeren Datums sind. Anhand der genannten Gräber berichten Dr. Hans Hesse und John Gerardu sowohl über die persönlichen Schicksale von Menschen, die von den Nationalsozialisten rassistisch verfolgt wurden, als auch über die Täter.

Samstag, 24. Juli 2021, 15.00 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang des Friedhofs, Buntentorsteinweg 65

Dauer der Führung: ca. 1,5 Stunden

Keine Anmeldung erforderlich

Jetzt im Buchhandel:

... wir sehen uns in Bremerhaven wieder ...<

Das Gedenkbuch von Hans Hesse erinnert an die 1000 Sinti und Roma aus Nordwestdeutschland, die am 20. Mai 1940 in Hamburg gesammelt und nach Polen in Arbeits- und Vernichtungslager deportiert wurden. Darunter waren 94 Sinti aus Bremerhaven. Etwa 25 Prozent überlebten diese Deportation nicht. 190 Seiten, 21,90 Euro, erhältlich im Bremerhavener Buchhandel und unter stadtarchiv@magistrat.bremerhaven.de



Gedenkstein der Familie Schmidt auf dem Waller Friedhof

Vom Waller Friedhof zum Alten Schlachthof

Fahrradtour von Walle nach Findorff

Zwei Mahnmale in Bremen erinnern daran, dass vom 8. bis 10. März 1943 fast 300 Sinti und Roma aus Nordwestdeutschland vom Alten Schlachthof nach Auschwitz-Birkenau deportiert wurden: die Grabstelle der Familie Schmidt auf dem Waller Friedhof sowie die Gedenktafel am Kulturzentrum Schlachthof.

Diese sind Ausgangs- und Endpunkt dieser etwa zweistündigen Fahrradtour, die über Osterfeuerberg zum Torfkanal führt, mit Stationen und ausführlichen Informationen an den Orten, an denen die meisten der Deportierten gelebt haben und verhaftet wurden.

An den alten Wohnstätten der Sinti im Bremer Westen berichten Mitglieder des Arbeitskreises über das Leben in den Jahren vor 1943, in denen der Verfolgungsdruck kontinuierlich stärker wurde, aber auch über die Tage der Verhaftung und Deportation.

Sonntag, 25 Juli 2021, 11.30 Uhr

Treffpunkt: Waller Friedhof, Haupteingang,

Friedhofstraße / Im Freien Meer 32

Dauer der Fahrradtour: ca. 2 Stunden

Anmeldung unter: a.piplak@kulturhauswalle.de

oder Tel.: 0421 3887074

Gefördert vom



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Gedenktafel am Bremer Schlachthof



Der Arbeitskreis >Erinnern an den März 1943<

hat sich zur Aufgabe gemacht, neue Formen des Gedenkens, Erinnerns und der historischen Aufarbeitung des Völkermordes an den Sinti und Roma zu entwickeln. In Bremen steht kein Ort so für dieses Menschheitsverbrechen wie der ehemalige Schlachthof auf der Bürgerweide, wo vom 8. bis 10. März 1943 etwa 300 Sinti und Roma aus Nordwestdeutschland gesammelt wurden, um sie in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau zu deportieren.

Mitgliedsorganisationen im Arbeitskreis sind zur Zeit: Bremer Sinti-Verein, Kulturhaus Walle Brodelpott, Kulturzentrum Schlachthof, Landesverband der deutschen Sinti und Roma in Bremen und Bremerhaven, Netzwerk Zukunftsgestaltung und seelische Gesundheit, Spurensuche Bremen, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes VVN-Bund der AntifaschistenInnen LV Bremen. Kontakt: lorenzenralf@aol.com

Impressum Herausgeber: Arbeitskreis >Erinnern an den März 1943< Redaktion: Ralf Lorenzen Gestaltung: Designbüro Mibientkamp & Schmidt